

Jahresbericht 2009 der Heimleitung

Das Jubeljahr 2009 - der Chraiehof wird 20 Jahre alt und definitiv erwachsen – zeigt sich bunt, vielfältig und ereignisreich. Offenbar mündet die Zeit der Selbstreflexion und Bewusstseinsbildung in eine tat-kräftige Energie: Nun wird umgesetzt, was in den Teambildungsprozessen im Entstehen begriffen war.

Während des ganzen Jahres beschäftigt uns der Umbau, der manchmal zäh, manchmal gut voran kommt. Immer wieder können wir kleinere Aufgaben in die Beschäftigung verlegen und am Bau mithelfen. Die Umtriebe des Umbaus sind für Team und BewohnerInnen nicht immer einfach. Viel Staub, Baulärm bis weit in die Gemüesfelder hinein, Handwerker, die kommen und gehen, eine wacklige Nottreppe, beengte Platzverhältnisse, Hektik, Termindruck, Fehler: Wir versuchen, diesen Herausforderungen mit Humor und Geduld zu begegnen.

Ein Tiefschlag ist die Vernichtung des gesamten Freilandgemües im Mai durch Wallnuss-grosse Hagelkörner. Wir sind tief beeindruckt vom gewaltigen Naturschauspiel dieses Hagelsturms. Er fegt über Wiesen und Felder wie ein Rasiermesser; was er nicht abmäht, zermalmt er buchstäblich zu Brei. Liegen bleibt eine 10 cm dicke Hagelkörnerschicht. Betroffen über das Ausmass der Zerstörung spüren und erleben wir ganz direkt die Ohnmacht des Menschen inmitten der Naturgewalten, aber auch deren unbeugsame Kraft. Glücklicherweise waren alle Tiere und BewohnerInnen zur rechten Zeit unter Dach, und auch die Einbusse im Gemüeverkauf können wir verkraften.

Im Juni verdrängt uns der Baufortgang an einen gut erreichbaren Ort ganz in der Nähe: In Wila im Tösstal, im Rosenberg, einem ehemaligen Badegasthof („Rosenbad!“) und späterer Seidenweberei mit Wasserkraftwerk, finden wir eine idyllische Umgebung mit Feuerstelle, Linden-Schaukel und Weidenhaus und ein Gebäude mit genügend Raum für unsere Atelierprojekte. Zwei Wochen lang können sich Team und BewohnerInnen künstlerisch betätigen. In einer Schmiede werden hauptsächlich Waffen - Schwerter, Wurfsterne -, aber auch verschiedene Meissel und Kunstgegenstände geschmiedet. Im Bildhauer-Atelier wird Marmor behauen. In anderen Stunden wird getanzt, gemalt, Yoga gemacht. Im Foto-Atelier werden skurrile Collagen gestaltet, im Kräuter-Workshop wird botanisert, beschaut, gesammelt, geschnuppert. Das sinnliche Erleben von Farben, Düften, Formen und Strukturen steht in der Verarbeitung der Kräuter zu Duftölen, Seifen, Salben, Salzen und Duftsäcklein im Vordergrund. Grosse Freude bereitet auch die Arbeit am Pferd, das ein Mitarbeiter mitgebracht hat und das gehätschelt, geputzt, gefüttert, spazieren geführt, umtüdelnd und longiert werden darf.

So gestärkt geht es nun praktisch an die Vorbereitungen für das 20-Jahre-Jubiläumsfest vom 9.-12. September 2009. Auch dieses stellt sich als wichtige Erfahrung dar: Teambildung ganz praktisch! Wir und unsere Gäste werden reich beschenkt: Eine stilvolle, aber nicht starre Feier zur Eröffnung der Festtage berührt die Anwesenden im Herzen und setzt den Massstab für alle weiteren Veranstaltungen, von Konzerten über nächtlich illuminierten Barbetrieb bis zu Begegnungen bei Chuefladelotto, Theateraufführung der BewohnerInnen, Gourmet-Buffets und abschliessendem Feuertanz. Es ist eine wunderschöne, reiche Zeit mit vielen Gesprächen und Begegnungen, die uns in Erinnerung bleiben wird. Wir danken an dieser Stelle all den kleinen und grossen Helferinnen und Helfern und den Sponsoren, die unser Fest ermöglicht haben, insbesondere auch den Handwerkern der Bauherrschaft.

Kaum ist das Fest vorbei, steht die nächste Herausforderung vor der Tür: ein Bewohner mit Pferd und Hund! Die Idee, vermehrt Tiere in die Betreuung, Beschäftigung und zur Beziehungspflege in den Alltag mit einzubeziehen, kommt dank dieser Anfrage zur Verwirklichung. Per Ende Jahr müssen wir dann einem anderen Bewohner, der sich wegen Suchtproblemen nicht eingliedern kann, kündigen. Der Abschluss des Betriebsjahres bildet eine Ferienwoche im Toggenburg für 5 Bewohnerinnen, welche die Festtage weder bei Freunden noch in der Familie verbringen können.

Das Team bleibt mehr oder weniger gleich. Zusätzlich beschäftigen wir zwei Personen kurzfristig während Engpässen. Im Bereich Haus/Betreuung schaffen wir eine Lehrstelle Fachfrau Betreuung, um auch bei der Ausbildung junger Menschen unseren Beitrag zu leisten. Gegen Ende des Jahres stellen wir einen neuen Mitarbeiter im Bereich Beschäftigung Aussenbereich/Betreuung ein; ein anderer Mitarbeiter schliesst Ende Jahr die Ausbildung ab und verlässt uns. Folgende Personen gehören im Jahr 2009 zum MitarbeiterInnen-Team:

- Michaela Ahorn, Betreuung
- Philipp Brandt, Beschäftigung Gemüsebau
- Simone Broder, Beschäftigung Landwirtschaft (Februar bis Juli)
- Bianca Broger, Lehrling Fachfrau Betreuung 1. Lehrjahr (ab August)
- Patrick Colaci, Beschäftigung Küche/ Aussenbereich und Betreuung
- Madeleine Horner, agogische Leitung und Betreuung
- Cornelia Jacob, administrative Leitung und Betreuung
- Charlotte Kessler, Betreuung
- Bernarda Kornmayer, Betreuung
- Helena Kreier, Heimleitung, Beschäftigung Aussenbereich und Betreuung
- Thomas Lechner, Beschäftigung Betrieb
- Günter Richter, Beschäftigung und Betreuung (ab November)
- Wolfgang Stammen, Beschäftigung Künstlerisches Gestalten und Betreuung
- Patrick Langenegger, Beschäftigung Betrieb (befristet, 3 Monate)
- Laura Kessler, Betreuung (befristet, 1 Monat)

Wichtige externe Stützen sind Theresia Rieder in der Psychodrama-Gruppe, Marianne Kreier (Unterricht), Rita Diener (Wochenenddienst), Sandra Colaci (Filzen) und Susi Oehninger (Buchungen). Neu unterstützt uns Andreas Knuf ungefähr alle zwei Monate als externer Supervisor.

Der Vorstand der Genossenschaft Chraiehof beschäftigt sich insbesondere der Begleitung der Bauherrschaft und den entsprechenden Mietbedingungen und Mietverträgen und mit den Finanzen. Aus dem Vorstand ausgetreten ist Markus Dörig, der nun als Ratsschreiber des Kantons Appenzell Innerrhoden amtiert. Ebenfalls aus-

getreten ist Rita Diener, die Wochenenddienste sowie Ferienablösungen im Chraiehof übernimmt. Der nun fünfköpfige Vorstand beschliesst, die Statuten zu revidieren und die Anzahl der Vorstandsmitglieder von 7 auf 5 zu reduzieren. Erfreulicherweise steigt die Anzahl GenossenschaftlerInnen auf 56 Personen. Die Generalversammlung findet am 24. April 2009 statt.

Zum Abschluss wie üblich ein Blick auf die Statistik 2009: Wir haben 5082 interne Belegungstage (Vorjahr 5051), alle von Menschen mit IV-Rente. Einem Austritt und einer Kündigung steht ein Eintritt gegenüber. Dies entspricht einer Belegung von 99% und bedeutet, dass 1 Zimmer während eines Monats leer gestanden hat. Das Verhältnis der Geschlechter ist ausgewogen. 16 Prozent der Belegungstage entfallen auf BewohnerInnen mit Wohnsitz im Kanton St. Gallen, 58 Prozent auf Personen mit Wohnsitz im Kanton Zürich und 26 Prozent auf Personen mit Wohnsitz im Kanton Thurgau. Die Altersstruktur sieht folgendermassen aus: 6 Personen sind zwischen 20 und 30 Jahre alt, 4 Personen zwischen 30 und 40, 4 Personen zwischen 40 und 50 Jahre alt.

Mit dazu gehören die Tiere auf dem Hof und die Tiere unserer BewohnerInnen: Meerschweinchen Samira und Lea, Häsin Lisa mit Jungen, die Ratten Spike, Wuschel und George, Pferd Royal, Hund Tic-Tac. Die gemütliche Hauskatze Simba gehört allen ein wenig...

Ich danke den Menschen, welche die Wohn- und Werkstätte Chraiehof durch das Jahr begleitet haben.

Helena Kreier
Heimleitung Wohn- und Werkstätte Chraiehof

Lommis, im März 2010